

auch einige ganz neue Songs: „Zwei Liebeslieder, dann noch ein Lied für meinen Enkel und die bissig-positive Hymne »Das Leben ist schön.«“ (NR)

**Karten für die Matinee** am 2. April im Senftöpfchen kosten 24,20 Euro, ermäßigt 18,70 Euro.



Jörg P Weber (l.) und Hans Süper

## Flitsch-Meister

**KÖLSCHE TÖN** Die Grenzen zwischen kölschem Krätzjer und Jazz sind fließend, zumindest wenn Kölns Meister an der Mandoline zum Konzert einladen: **Hans Süper** und **Jörg P Weber** begeisterten in der Altstadt-Kneipe „Walfisch“ mit alten und neuen Liedern, schrägem Verzäll und virtuosem Spiel auf der Flitsch. Altmeister Süper (81) und der halb so alte Weber zeigten, dass man auch ohne Band und große Verstärker sein Publikum in den Bann ziehen kann. Es wurde mitgesungen, zugehört und ab und zu ein Tränchen verdrückt, als die beiden im rapselvollen, aber zeitweise mucksmäuschenstillen Lokal Lieder und Geschichten zum Besten gaben. Dabei spielte Weber auf einer Flitsch, die ihm Süper vor 15 Jahren geschenkt hatte – angeblich ist es die, auf der Süper zum ersten Mal die kölsche Nationalhymne der „Kayjass Nummer Null“ nachgespielt hatte. (fra)

## Spenden mit Genuss

**BENEFIZ** Mit einem „Eine-Welt-Dinner“ startete die Entwicklungshilfeorganisation **Kolping International** am Sonntag in Köln eine neue Koch- und Spendenaktion, die sowohl die 250 000 Kolpingfamilien in Deutschland als auch Hobbyköche animieren soll, sich für die gute Sache zu engagieren: Freunde oder Kollegen einladen und nach dem Motto „Kochen, damit andere satt werden“ die Spendenbox herumgehen lassen.

Für **Markus Demele** war das Essen im Stadthotel am Römerturm obendrein „eine schöne Gelegenheit“, engagierten Mitgliedern zu danken. Wie der Kolping-Generalsekretär vor den etwa 80 Gästen betonte, ist vielen Menschen noch immer nicht bewusst, wie bedrückend „die Situation der Ungleichheit und Armut auf unserer Erde ist“. Jeder, so Demele, habe das Recht, ein gutes Leben führen zu können. Es sei wichtig, sich zu engagieren und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. „Die Globalisierung hat

uns zu Nachbarn gemacht, aber noch nicht zu Geschwistern.“ Tief beeindruckt zeigte sich TV-Moderatorin und Hauswirtschaftsmeisterin **Yvonne Willicks**. Ihr sei nicht bewusst gewesen, „wie viel wertvolles Engagement Kolping International weltweit leistet“. Als Botschafterin der Aktion Eine-Welt-Dinner hat sie gerade in Honduras ein Projekt mit Kaffeebauern besucht.

Wer selber Lust hat, seinen Gästen indisches Hühnchencurry, afrikanischen Rindfleischentopf, brasilianisches Kokoshuhn oder vietnamesische Gemüserollen zu servieren, kann ein Gastgeber anfordern (ewd@kolping.net), das über das Projekt informiert, eine Spendenbox und Einladungsvordrucke enthält sowie ein kleines Rezeptbuch mit jeweils einem Menü aus Asien, Afrika und Lateinamerika. „Super leicht nachzukochen“, wie Willicks erfahren hat. Wiederholungstäter sind willkommen. (she) [www.eineweltdinner.de](http://www.eineweltdinner.de)



Generalpräses **Monsignore Ottmar Dillenburg** (r.), TV-Moderatorin **Yvonne Willicks** und **Kolping-Generalsekretär Markus Demele**. Foto: Jörn Neumann



Esprit und Tanztalent waren gefragt beim Casting.

Foto: Neumann

## Cheerleader-Casting

Im Foyer des Pullman-Hotels laufen die letzten Vorbereitungen. Schnell noch das Glitzer-Trikot gerichtet, die Lippen nachgezogen. Als sich die Tür öffnet und die jungen Frauen in Dreiergruppen vor die Jury treten, sitzt das Lächeln perfekt. 110 Kandidatinnen haben an diesem Sonntag nur wenige Sekunden Zeit, um ihrem Traum näher zu kommen: den heiß geliebten 1. FC Köln als Cheerleaderin im Stadion anzufeuern. Bei einem einstudierten Tanz versucht jede einzelne, die neunköpfige Jury aus Trainern, Fußball-Experten und Persönlichkeiten aus dem Karneval (darunter Paveiersänger **Sven Welter**) zu überzeugen.

Zurück im Foyer wird durchgeatmet. „Ich bin so froh, dass es gut gelaufen ist“, sagt **Ramona Dederichs**. „Die Jury ist sehr nett, und ich hatte schon beim

Vorab-Training im Team ein gutes Gefühl – aber auch ganz schön Muskelkater.“ Jahrelange Erfahrung im klassischen Ballett und Showtanz waren eine gute Vorbereitung.

Auch **Hannah Mertens** (20) und **Michèle Graf** (23) haben hart trainiert, um es wieder ins Cheerleader-Team zu schaffen. Die beiden sind seit einem Jahr dabei und begeistert von der besonderen Atmosphäre im Stadion. „Vor 50 000 Menschen aufzutreten, ist ein Wahnsinns-Gefühl“, schwärmt Graf.

Als die 70 glücklichen Casting-Gewinnerinnen am Ende einzeln auf die Bühne gerufen werden, fällt die Anspannung endgültig ab. Viele fallen sich in die Arme, die Familien gratulieren. Insgesamt 150 Auftritte im Jahr hat jede einzelne nun vor sich. (kah)